

EU-Zuwanderung Sachsen-Anhalt: Bestandsaufnahme – Bedarfsanalyse – Perspektivabschätzung

Dr. Paul Becker, Minor

23.05.2023

Gliederung

1. Methodik und Quellenlage
2. Demografie der EU-Bürger*innen in Deutschland und Sachsen-Anhalt
3. EU-Staatsangehörige im deutschen Bildungssystem
4. EU-Staatsangehörige auf dem deutschen Arbeitsmarkt
5. Integrationsmanagement und Fachkräftesicherung
6. Zusammenfassung und Ausblick

1. Methodik und Quellenlage

1.1. Methodik

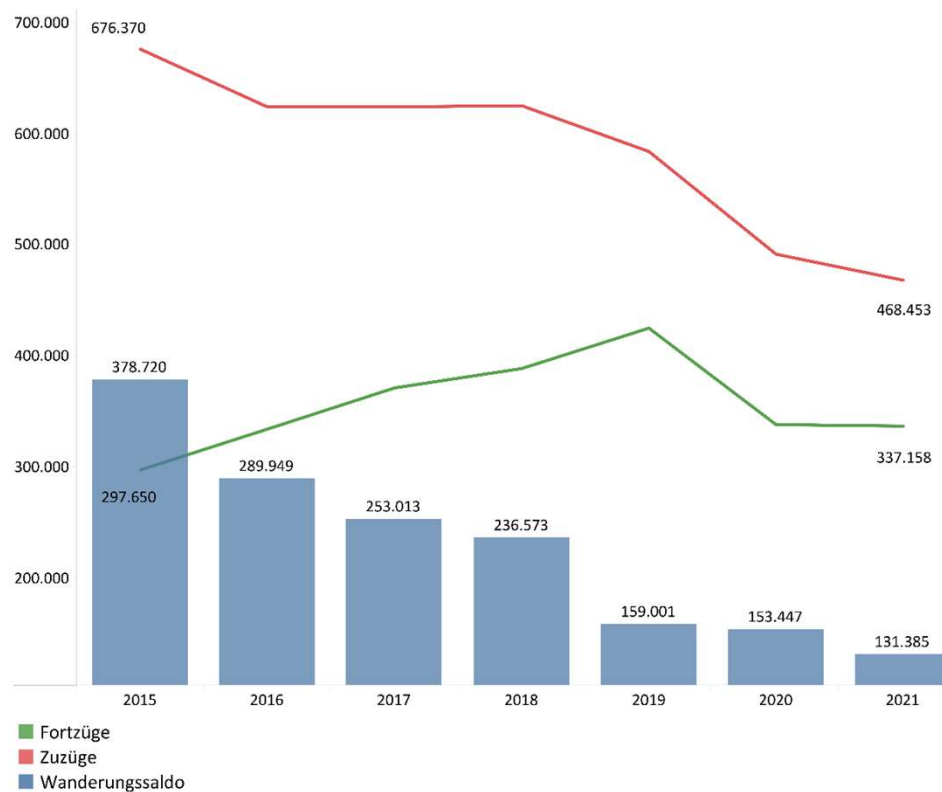
- Durchgeführt von Minor – Wissenschaft Gesellschaft
- In Auftrag gegeben und konzeptionell begleitet von der Fach- und Servicestelle EU-Migration Sachsen-Anhalt (AGSA e.V.)
- Erste Grundlagenstudie speziell zur Zuwanderungsgruppe der EU-Arbeitnehmer*innen in Sachsen-Anhalt
- Quantitative Untersuchung aktueller Daten zu EU-Bürger*innen ohne eigene Datenerhebung
- Drei Betrachtungsschwerpunkte: Demografie, Bildungssystem und Arbeitsmarkt
- Arbeitsmarktintegration wird gemeinsam mit zentralen Aspekten der sozialen Integration in den Blick genommen

1.2. Quellenlage

- Systematische Auswertung und Berechnung auf Grundlage quantitativer Daten öffentlicher Institutionen und Behörden, die zumeist öffentlich zugänglich sind:
 - EUROSTAT
 - Statistisches Bundesamt
 - Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
 - Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)
 - Bundesagentur für Arbeit (BA)
- Zum Teil Sonderauswertungen des BAMF und der BA
- Personenbezogene Daten des Ausländerzentralregisters des BAMF + fallbezogene Daten der Wanderungsstatistiken der Statistischen Landesämter (*Aus der unterschiedlichen Erhebung der Daten ergeben sich statistische Unterschiede, die zu berücksichtigen sind.*)

2. Demografie der EU-Bürger*innen in Deutschland und Sachsen-Anhalt

2.1. Migration von EU-Bürger*innen nach Deutschland 2015-2021



- Die Zuzüge von EU-Bürger*innen nach Deutschland haben sich von 2015 bis 2021 um 210.000 Personen verringert.
- Der Wanderungssaldo ist um das 2,8-fache zurückgegangen.

Abbildung 1 Migration von EU-Bürger*innen nach Deutschland, 2015-2021
Eigene Darstellung nach Graf 2022 © Minor

2.2. Top-5 Staatsangehörigkeiten 2021

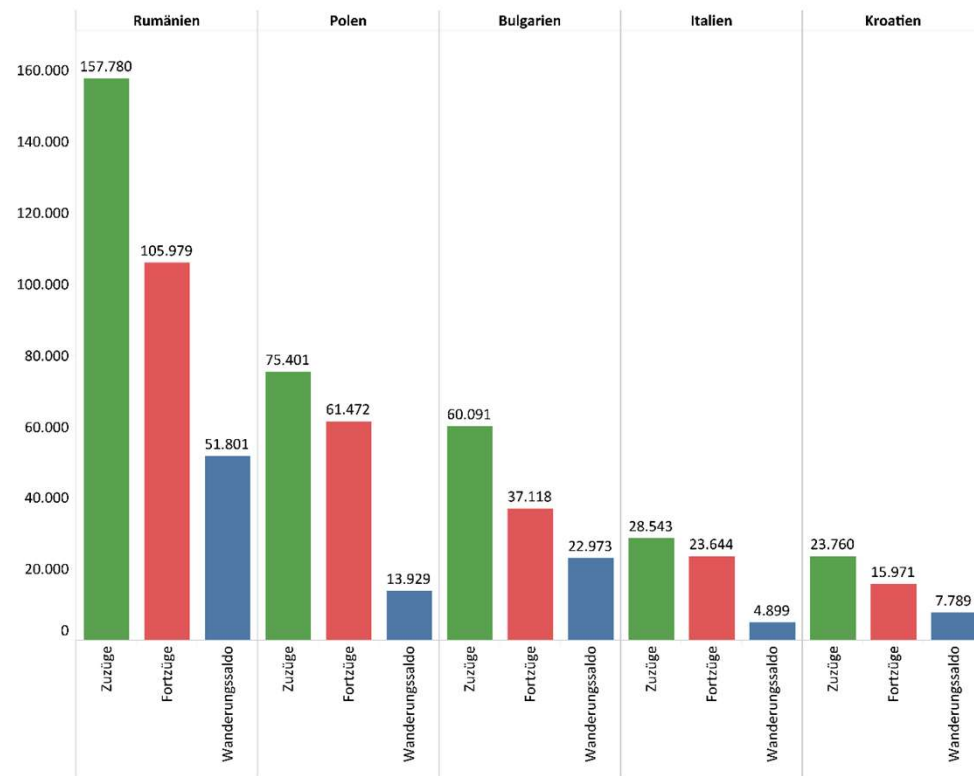
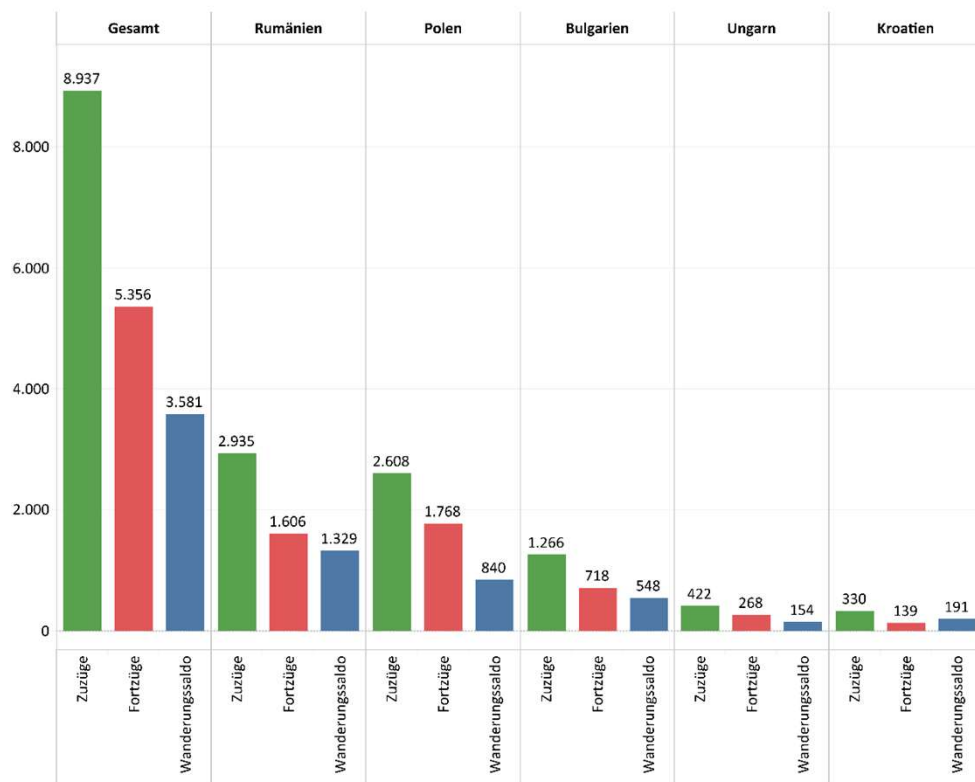


Abbildung 2 Migration der fünf größten Gruppen der EU-Staatsangehörigen nach und aus Deutschland, 2021
Eigene Darstellung nach Graf 2022 © Minor

- Rumänische Staatsangehörige stellten 2021 die größte Gruppe an neuzugewanderten EU-Staatsangehörigen, gefolgt von polnischen und bulgarischen Staatsangehörigen.
- Insgesamt macht die Netto-Zuwanderung der drei größten Gruppen zwei Drittel des Wanderungssaldos von EU-Staatsangehörigen für Deutschland in 2021 aus.

2.3. Migration von EU-Bürger*innen nach Sachsen-Anhalt und Top-5 Staatsangehörigen 2021

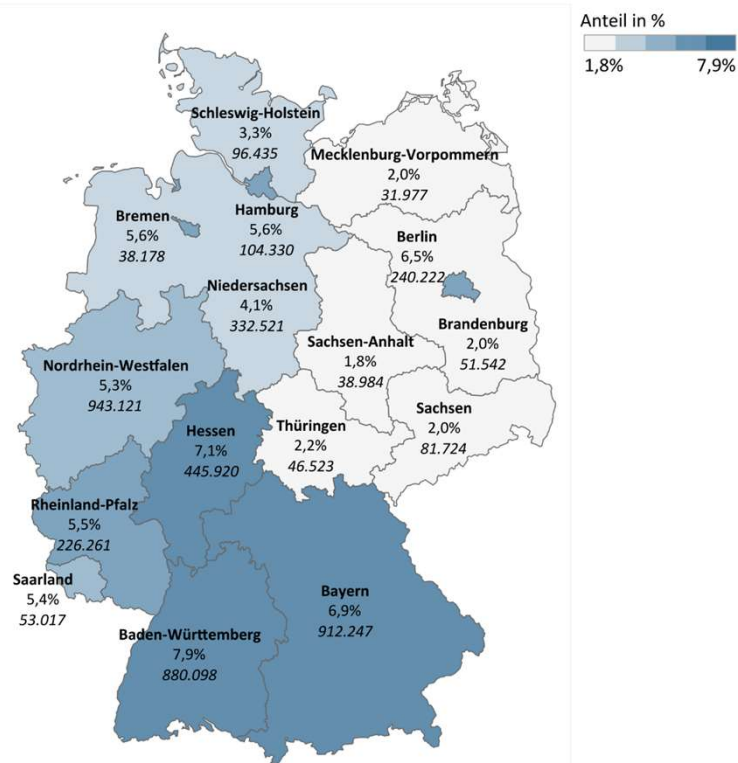


- In Sachsen-Anhalt ist 2021 ein Trend zu mehr Zu- als Fortzügen von EU-Staatsangehörigen zu beobachten.
- Auch hier bilden rumänische, polnische und bulgarische Staatsangehörige die größten Gruppen.

Abbildung 3 Migration aller EU-Staatsangehörigen und der größten Gruppen der EU-Staatsangehörigen nach und aus Sachsen-Anhalt, 2021

Eigene Darstellung nach Graf 2022 © Minor

2.4. EU-Bürger*innen und Gesamtbevölkerung in den Bundesländern

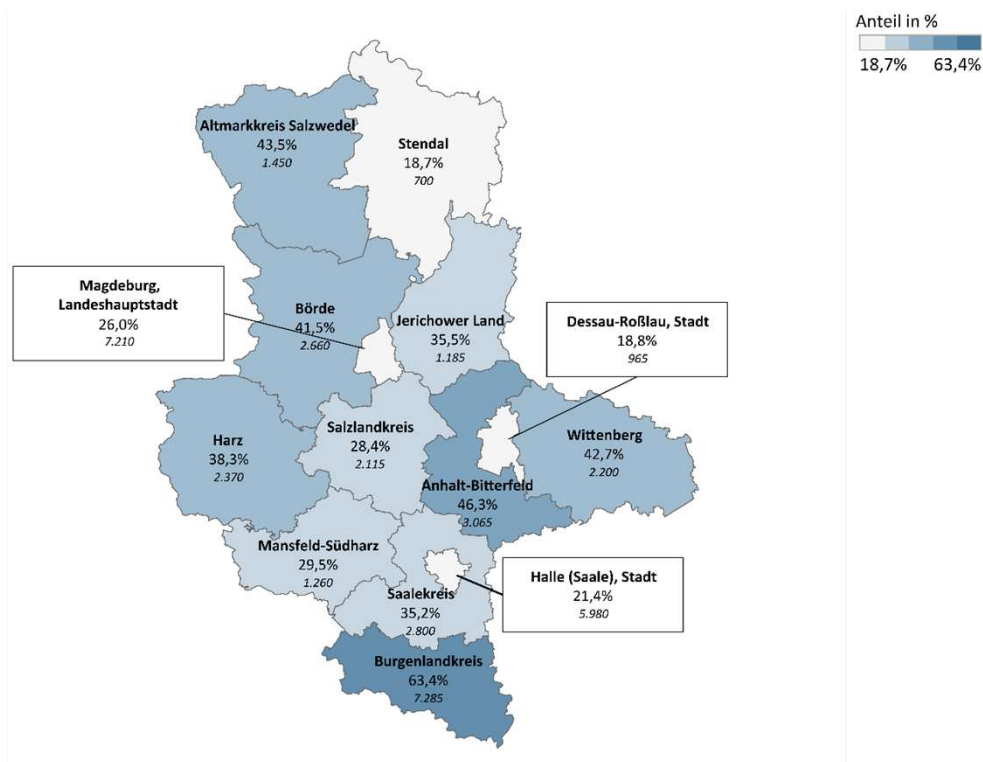


- In Westdeutschland und Berlin ist ein höherer Anteil von EU-Bürger*innen an der Gesamtbevölkerung als in Ostdeutschland zu verzeichnen.
- Sachsen-Anhalt hat mit 1,8 % deutschlandweit den niedrigsten Anteil an EU-Bürger*innen (2021).
- Die Zahl der EU-Staatsangehörigen in Sachsen-Anhalt hat sich 2021 ggü. 2011 verdreifacht.

Abbildung 4 Anteil an der Gesamtbevölkerung und Anzahl der EU-Bürger*innen in den Bundesländern zum 31.12.2021

Eigene Berechnung und Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2022h © Minor

2.5. EU-Bürger*innen und Bevölkerung ohne deutschen Pass in den Landkreisen Sachsen-Anhalts



- Der Anteil von EU-Bürger*innen an der Bevölkerung ohne deutschen Pass ist im Burgenlandkreis und im Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit 63,4 % und 46,3 % besonders hoch.
- Im Burgenlandkreis lebten zum Stichtag 31.12.2021 die meisten EU-Bürger*innen (7.285) in Sachsen-Anhalt.

Abbildung 5 Anteil der EU-Bürger*innen an der Bevölkerung ohne deutschen Pass und Anzahl der EU-Bürger*innen in den Landkreisen Sachsen-Anhalts, 31.12.2021

Eigene Berechnung und Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2022g © Minor

2.6. Bevölkerungsstruktur der EU-Bürger*innen in Sachsen-Anhalt (31.12.2021)

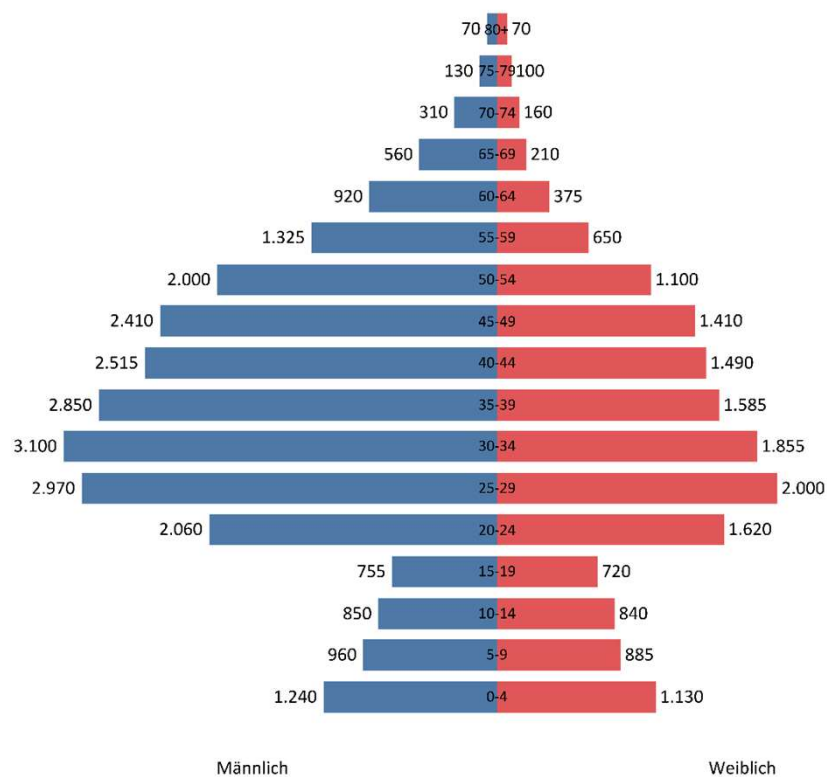


Abbildung 6 Bevölkerungsstruktur nach Geschlecht und Altersjahren der EU-Bürger*innen in Sachsen-Anhalt zum 31.12.2021

Eigene Berechnung und Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2022c © Minor

- In Sachsen-Anhalt ist – wie deutschlandweit auch - ein Überhang an männlichen EU-Bürger*innen, besonders in der Altersgruppe 20 bis 54 Jahre, zu beobachten.
- Im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt ist die Bevölkerung der EU-Bürger*innen in Sachsen-Anhalt jünger.

3. EU-Staatsangehörige im deutschen Bildungssystem

3.1. Schüler*innenanzahl in Sachsen-Anhalt nach Staatsangehörigkeit

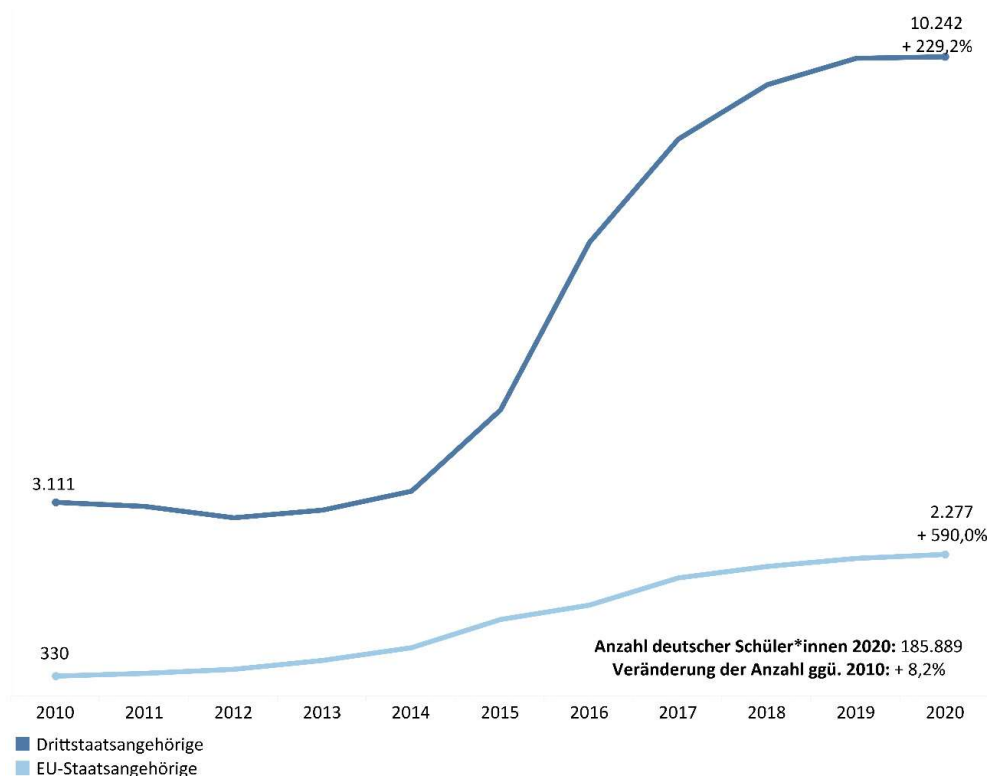


Abbildung 7: Entwicklung der Anzahl von Schüler*innen in Sachsen-Anhalt zwischen den Schuljahren 2010/11 und 2020/21 nach Staatsangehörigkeit

Eigene Berechnungen und Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2022k © Minor

- Die Zahl der Schüler*innen mit EU-Staatsangehörigkeit, insbesondere aus Rumänien, Polen und Bulgarien, stieg in Sachsen-Anhalt, wie auch deutschlandweit, an.
- Sofern die Familien dieser Kinder in Deutschland bzw. Sachsen-Anhalt bleiben, ergeben sich daraus große Potentiale für Deutschland im Hinblick auf Ausbildung und Studium.

3.2. Auszubildende ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt

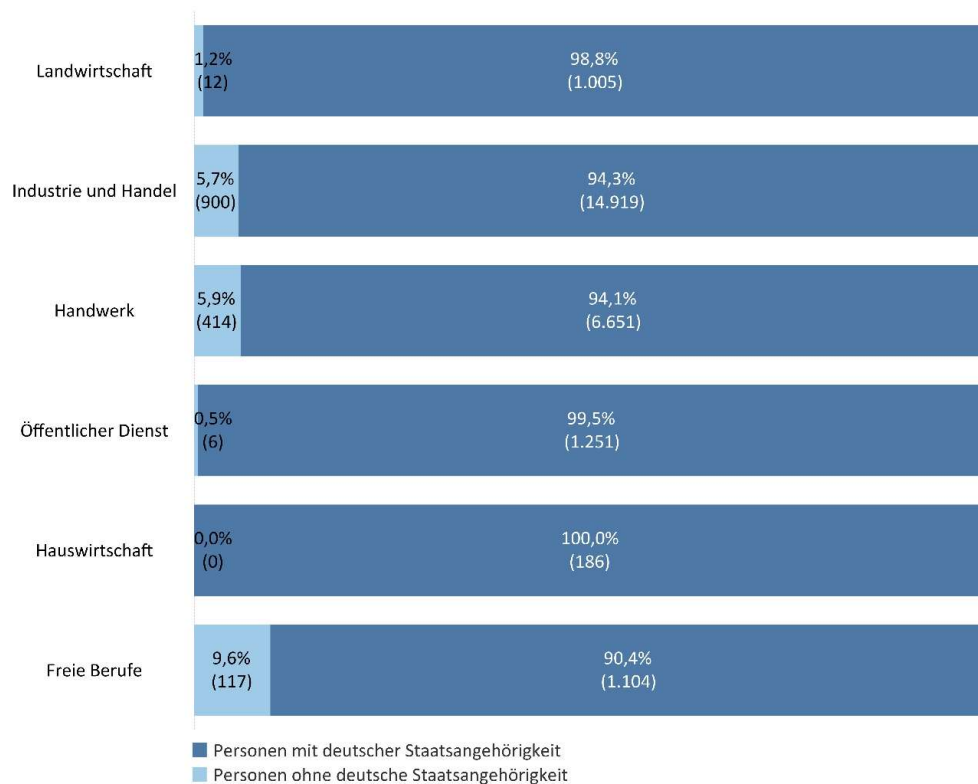


Abbildung 8: Anzahl und Anteil der Auszubildenden 2021 in Sachsen-Anhalt mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit nach Ausbildungsbereichen

Eigene Berechnungen und Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2022 | © Minor

- Wie auch deutschlandweit absolvierten in Sachsen-Anhalt die meisten Auszubildenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit ihre Ausbildung 2021 in den Bereichen Industrie und Handel, Handwerk sowie Freie Berufe.
- Insbesondere im Ausbildungsbereich „Öffentlicher Dienst“ spiegelt die Anzahl und der Anteil von Auszubildenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit nicht den Bevölkerungsschlüssel wider.

3.3. Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge von Auszubildenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Deutschland

Ausbildungsberuf	Zahl (Bewertung)
Zahnmedizinische(r) Fachangestellte(r)	4.344 (2,4)
Medizinische(r) Fachangestellte(r)	2.970 (2,2)
Verkäufer/in	2.703 (1,5)
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	2.502 (2,3)
Friseur/in	2.286 (1,3)
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	2.244 (1,5)
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	2.220 (2,8)
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	1.878 (0,8)
Elektroniker/in	1.608 (3,0)
Hotelfachmann/-fachfrau	1.578 (1,2)
Koch/Köchin	1.449 (1,4)
Maler/in und Lackierer/in	1.269 (2,3)
Fachinformatiker/in	1.071 (2,2)
Fachkraft für Lagerlogistik	987 (1,3)
Fachkraft im Gastgewerbe	822 (1,2)
Restaurantfachmann/-fachfrau	810 (1,2)
Fachlagerist/in	798 (1,3)
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk	786 (2,5)
Steuerfachangestellte(r)	717 (2,5)
Maschinen- und Anlagenführer/in	708 (1,0)

0 - 1 Kein Anzeichen eines Engpasses
 1 - 2 Schwache Anzeichen eines Engpasses
 2 - 3 Anzeichen eines Engpasses

- Von den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in den 20 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen von Auszubildenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit zählten 2021 insgesamt neun zu den Berufen mit Engpassanzeichen.
- Die Bedeutung jedes*jeder einzelnen dieser Absolvent*innen für den deutschen Arbeitsmarkt wird aufgrund des demografischen Wandels weiter zunehmen.

Abbildung 9: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2021 in den 20 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen von Auszubildenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit und die Gesamtbewertung der Engpassanalyse entsprechender Berufe für das Anforderungsniveau Fachkraft in Deutschland (Zahl in Klammern)

Eigene Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2022l; Bundesagentur für Arbeit 2022d © Minor

3.4. Deutsche und Nicht-Deutsche Studierende in Sachsen-Anhalt

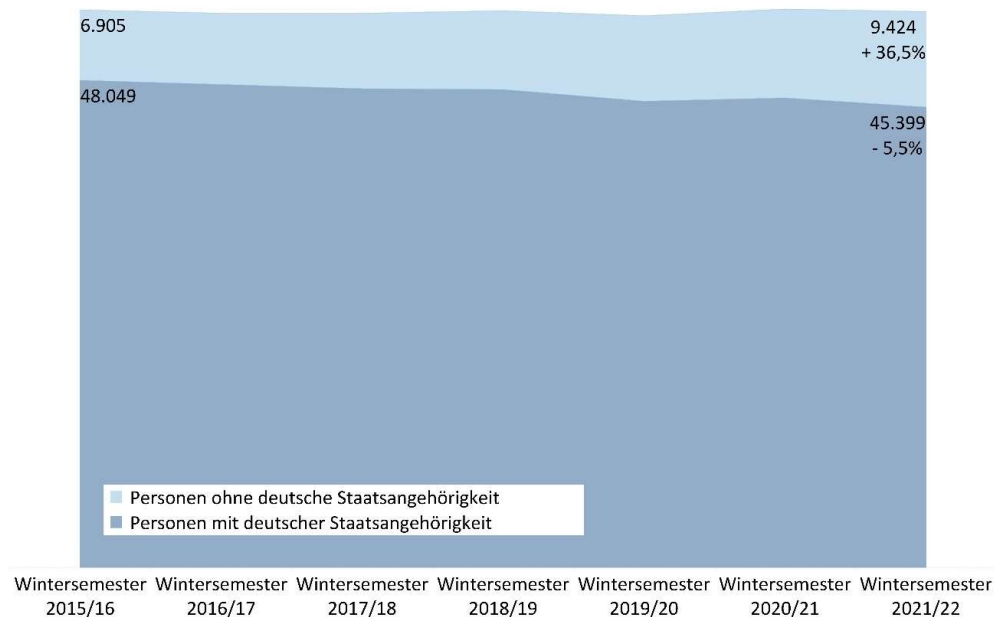


Abbildung 10: Entwicklung der Zahl Studierender mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt und die Veränderung der Studierendenzahl im Wintersemester 2021/22 ggü. Wintersemester 2015/16
Eigene Berechnungen und Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2022p © Minor

- In Sachsen-Anhalt sank die Zahl der Studierenden mit deutscher Staatsangehörigkeit zwischen dem Wintersemester 2015/16 und 2021/22.
- Die Zahl der Studierenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit stieg dagegen deutlich an.

3.5. Top-20 Studienfächer von Studierenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt

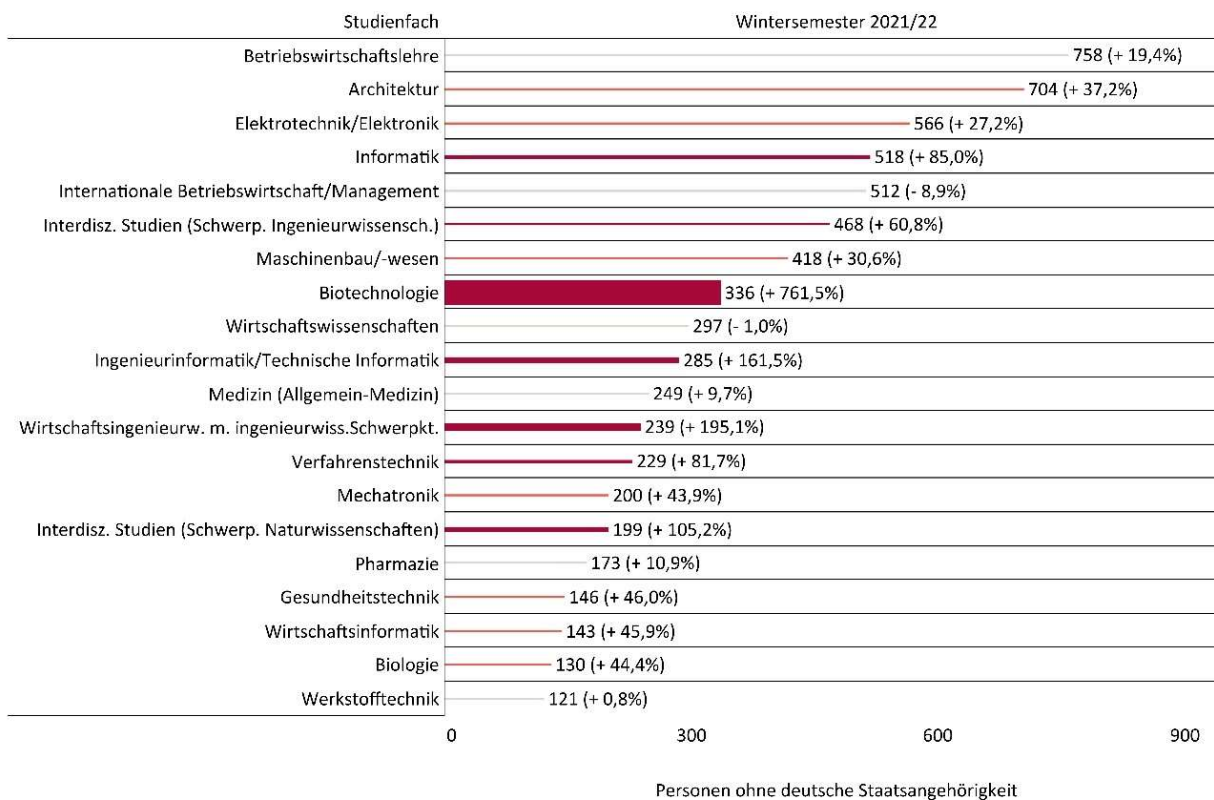


Abbildung 11: Top-20 Studienfächer von Studierenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt im Wintersemester 2021/22 und die Veränderung der Anzahl ggü. dem Wintersemester 2015/16 in Prozent (Breite der Balken)

Eigene Berechnungen und Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2022o © Minor

- Insbesondere in den Top-20 Studienfächern von Studierenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit, die alle zu den MINT-bzw. angrenzenden Fächern (bspw. Medizin) gezählt werden können, stieg die Zahl an Studierenden der genannten Gruppe an.

3.6. Top-20 Studienfächer von Studierenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt

Studienfach	Anzahl	Anteil (%)
Werkstofftechnik	121	(98,4%)
Gesundheitstechnik	146	(80,2%)
Architektur	704	(69,6%)
Biotechnologie	336	(69,0%)
Interdisz. Studien (Schwerp. Naturwissenschaften)	199	(68,9%)
Ingenieurinformatik/Technische Informatik	285	(67,2%)
Mechatronik	200	(51,5%)
Internationale Betriebswirtschaft/Management	512	(46,1%)
Elektrotechnik/Elektronik	566	(43,5%)
Verfahrenstechnik	229	(40,5%)
Maschinenbau/-wesen	418	(34,2%)
Interdisz. Studien (Schwerp. Ingenieurwissensch.)	468	(33,5%)
Regenerative Energien	24	(32,9%)
Chemie-Ingenieurwesen/Chemieverfahrenstechnik	95	(29,9%)
Informatik	518	(28,2%)
Volkswirtschaftslehre	78	(26,9%)
Wirtschaftswissenschaften	297	(26,4%)
Wirtschaftsingenieurw. m. Ingenieurwiss.Schwerpkt.	239	(23,1%)
Chemie	50	(21,8%)
Pharmazie	173	(20,9%)
Wirtschaftsingenieurw.m.wirtschaftswiss.Schwerpkt.	63	(20,2%)
Wirtschaftsinformatik	143	(19,9%)
Biologie	130	(18,6%)
Statistik	23	(16,9%)
Physik	77	(16,8%)
Betriebswirtschaftslehre	758	(16,0%)
Biochemie	59	(14,1%)
Wirtschaftsmathematik	4	(12,5%)
Mathematik	45	(12,3%)
Bioinformatik	13	(10,0%)
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	39	(7,8%)
Medizin (Allgemein-Medizin)	249	(7,7%)
Zahnmedizin	19	(7,3%)
Wirtschaftsrecht	16	(7,0%)
Lebensmitteltechnologie	9	(6,9%)
Medieninformatik	28	(5,8%)
Rechtswissenschaft	88	(4,2%)
Pflegewissenschaft/-management	8	(3,6%)
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	96	(1,9%)
Gesundheitswissenschaften/-management	10	(1,8%)
Verwaltungswissenschaft/-wesen	5	(1,5%)

Abbildung 12: Anzahl von Studierenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt im Wintersemester 2021/22 nach ausgewählten Studienfächern und ihr Anteil an allen Studierenden im gleichen Studien-fach (Einfärbung) in Prozent

Eigene Berechnungen und Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2022o © Minor

- Studierende ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt weisen in mehreren Studienfächern mit Schlüsselkompetenzen für die zukünftige Erfordernisse der Arbeitswelt Anteile auf, die bis an 100% aller Studierenden im jeweiligen Studienfach heranreichen.
- Fachkräftebedarfe mit Anforderungsniveau „Expert*in“ werden in den kommenden Jahrzehnten in Sachsen-Anhalt in vielen Berufsgruppen zum großen Teil oder sogar ausschließlich durch internationale Absolvent*innen gedeckt werden können.
- **Integrationsmanagement und Fachkräfteverankerung als zentrale Aufgabe**

3.7. Top-20 Studienfächer von Studierenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt

Studienfach	Anteil (%)	Veränderung ggü. Wintersemester 2015/16 (Pkt.)
Biotechnologie	69,0%	(+56,3%-Pkt.)
Mechatronik	51,5%	(+22,8%-Pkt.)
Verfahrenstechnik	40,5%	(+20,3%-Pkt.)
Wirtschaftsingenieurw. m. ingenieurwiss.Schwerpkt.	23,1%	(+18,5%-Pkt.)
Volkswirtschaftslehre	26,9%	(+17,6%-Pkt.)
Maschinenbau/-wesen	34,2%	(+16,2%-Pkt.)
Gesundheitstechnik	80,2%	(+13,1%-Pkt.)
Interdisz. Studien (Schwerp. Ingenieurwissensch.)	33,5%	(+13,1%-Pkt.)
Ingenieurinformatik/Technische Informatik	67,2%	(+12,2%-Pkt.)
Elektrotechnik/Elektronik	43,5%	(+10,8%-Pkt.)
Werkstofftechnik	98,4%	(+10,8%-Pkt.)
Wirtschaftsingenieurw.m.wirtschaftswiss.Schwerpkt.	20,2%	(+8,5%-Pkt.)
Informatik	28,2%	(+8,4%-Pkt.)
Interdisz. Studien (Schwerp. Naturwissenschaften)	68,9%	(+8,2%-Pkt.)
Wirtschaftsmathematik	12,5%	(+7,7%-Pkt.)
Bioinformatik	10,0%	(+6,0%-Pkt.)
Chemie	21,8%	(+5,7%-Pkt.)
Betriebswirtschaftslehre	16,0%	(+5,1%-Pkt.)
Biochemie	14,1%	(+5,1%-Pkt.)
Physik	16,8%	(+4,6%-Pkt.)
Chemie-Ingenieurwesen/Chemieverfahrenstechnik	29,9%	(+4,5%-Pkt.)
Pharmazie	20,9%	(+4,4%-Pkt.)
Biologie	18,6%	(+4,1%-Pkt.)
Statistik	16,9%	(+4,1%-Pkt.)
Wirtschaftsrecht	7,0%	(+3,8%-Pkt.)
Wirtschaftswissenschaften	26,4%	(+2,9%-Pkt.)
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	7,8%	(+2,5%-Pkt.)
Regenerative Energien	32,9%	(+2,3%-Pkt.)
Medieninformatik	5,8%	(+2,0%-Pkt.)
Internationale Betriebswirtschaft/Management	46,1%	(+1,5%-Pkt.)
Gesundheitswissenschaften/-management	1,8%	(+0,9%-Pkt.)
Medizin (Allgemein-Medizin)	7,7%	(+0,7%-Pkt.)
Mathematik	12,3%	(+0,7%-Pkt.)
Rechtswissenschaft	4,2%	(+0,3%-Pkt.)
Architektur	69,6%	(+0,3%-Pkt.)
Lebensmitteltechnologie	6,9%	(+0,2%-Pkt.)
Pflegewissenschaft/-management	3,6%	(+0,1%-Pkt.)
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	1,9%	(+0,0%-Pkt.)
Wirtschaftsinformatik	19,9%	(-0,7%-Pkt.)
Verwaltungswissenschaft/-wesen	1,5%	(-2,2%-Pkt.)
Zahnmedizin	7,3%	(-3,2%-Pkt.)

- Zwischen WiSe 2015/16 und WiSe 2021/22 erhöhte sich in den meisten untersuchten Studienfächern der Anteil an Studierenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit an allen Studierenden im jeweiligen Studienfach.
- Die abnehmenden Anteile (Wirtschaftsinformatik, Verwaltungswissenschaft/-wesen und Zahnmedizin) gehen überwiegend auf die schneller steigenden Zahlen von Studierenden mit deutscher Staatsangehörigkeit zurück.

Abbildung 13: Anteil Studierender ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt an allen Studierenden im jeweiligen Studienfach in Prozent (Wintersemester 2021/22, ausgewählte Studienfächer) und die Veränderung des Anteils ggü. Wintersemester 2015/16 (Einfärbung) in Prozentpunkten

Eigene Berechnungen und Darstellung nach Statistisches Bundesamt 2022o © Minor

4. EU-Staatsangehörige auf dem deutschen Arbeitsmarkt

4.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit in Deutschland

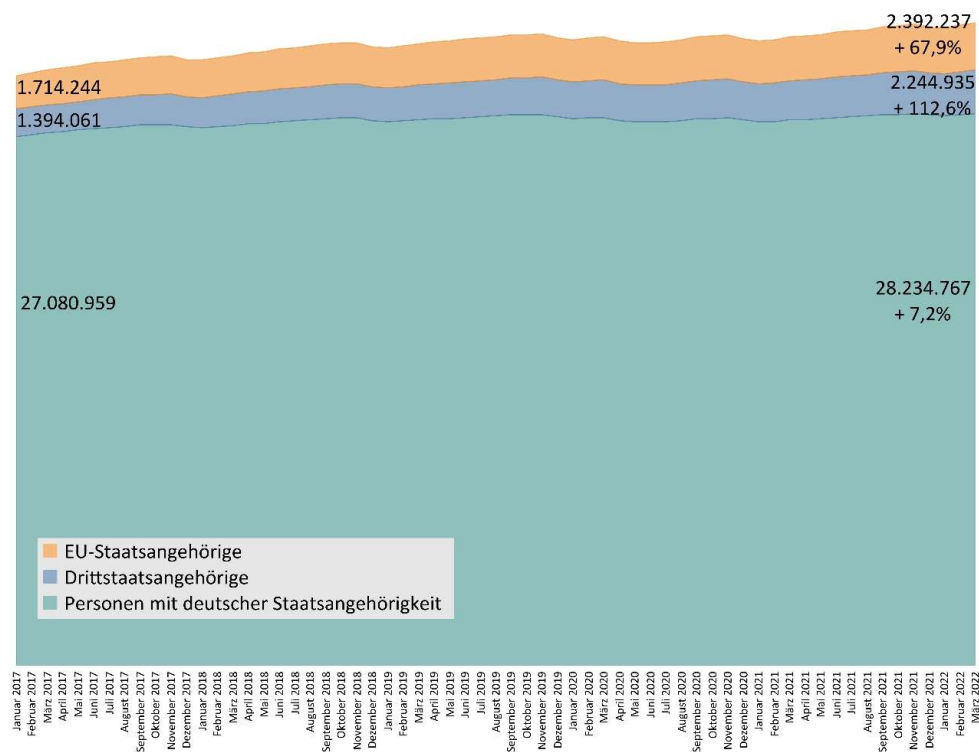
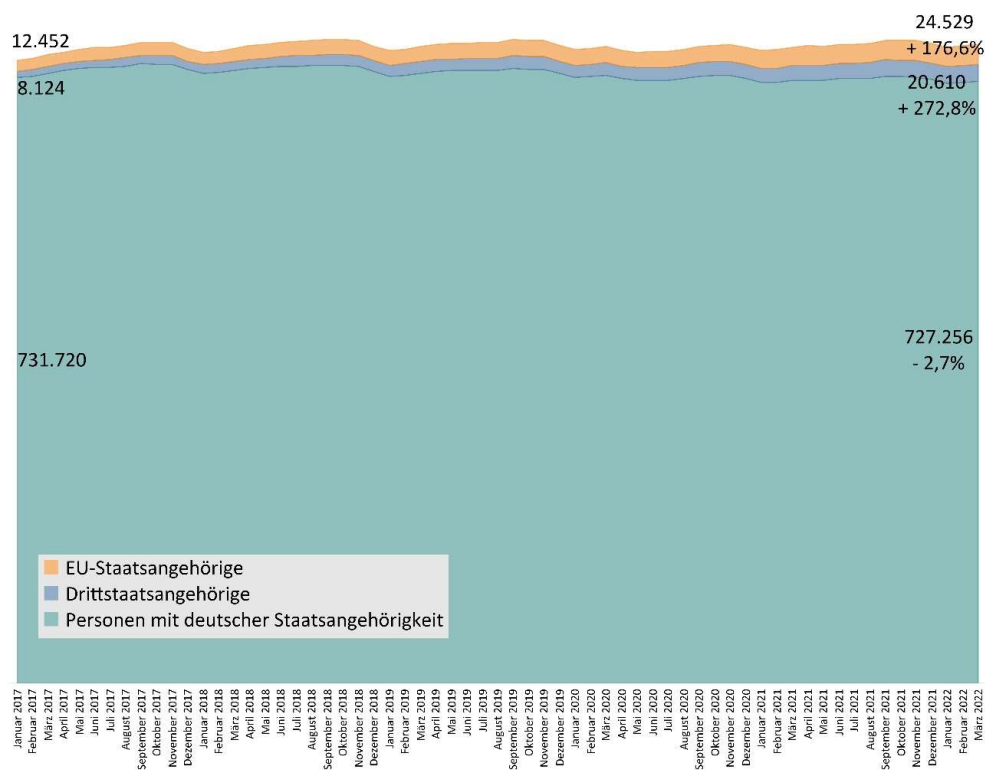


Abbildung 14: Entwicklung der Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter ohne Auszubildene nach Staatsangehörigkeit in Deutschland und die Veränderung der Anzahl im März 2022 ggü. März 2017 in Prozent
Eigene Berechnungen und Darstellung nach (Bundesagentur für Arbeit 2022k) © Minor

- Die Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter mit einer EU-Staatsangehörigkeit stieg zwischen 03/2017 und 03/2022 deutschlandweit um knapp 68 % auf rund 2,4 Millionen Personen an.
- Ihr Anteil an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland beträgt damit 7,3 %.

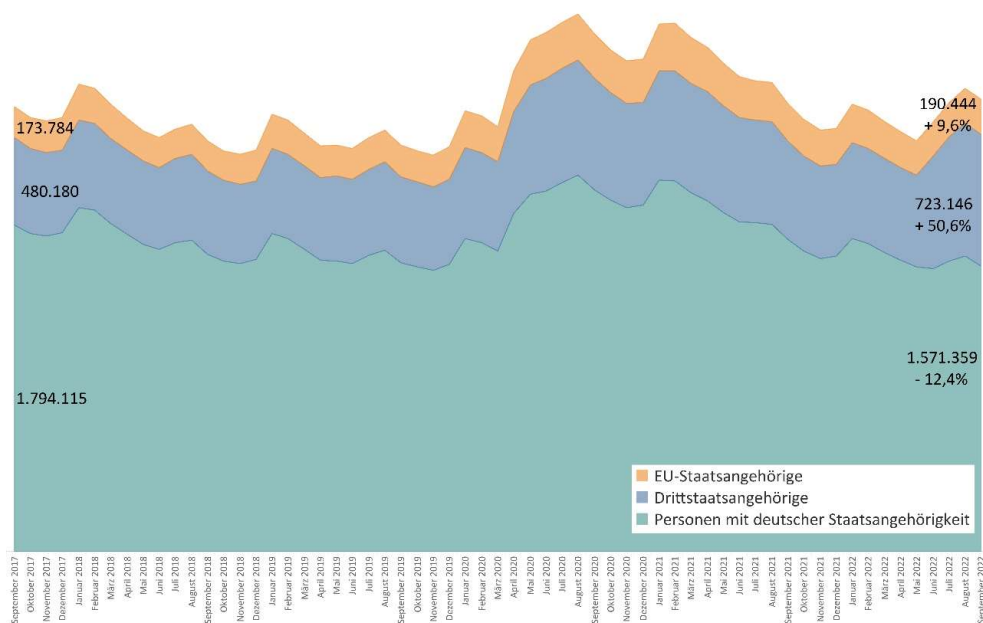
4.2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt



- In Sachsen-Anhalt stieg die Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter mit einer EU-Staatsangehörigkeit im selben Zeitraum um knapp 180 % auf rund 24.500 Personen an.
- Sie stellten demnach im März 2022 insgesamt 3,2 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Land dar.

Abbildung 15: Entwicklung der Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter ohne Auszubildene nach Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt und Veränderung der Anzahl im März 2022 ggü. März 2017 in Prozent
Eigene Berechnungen und Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit 2022 | © Minor

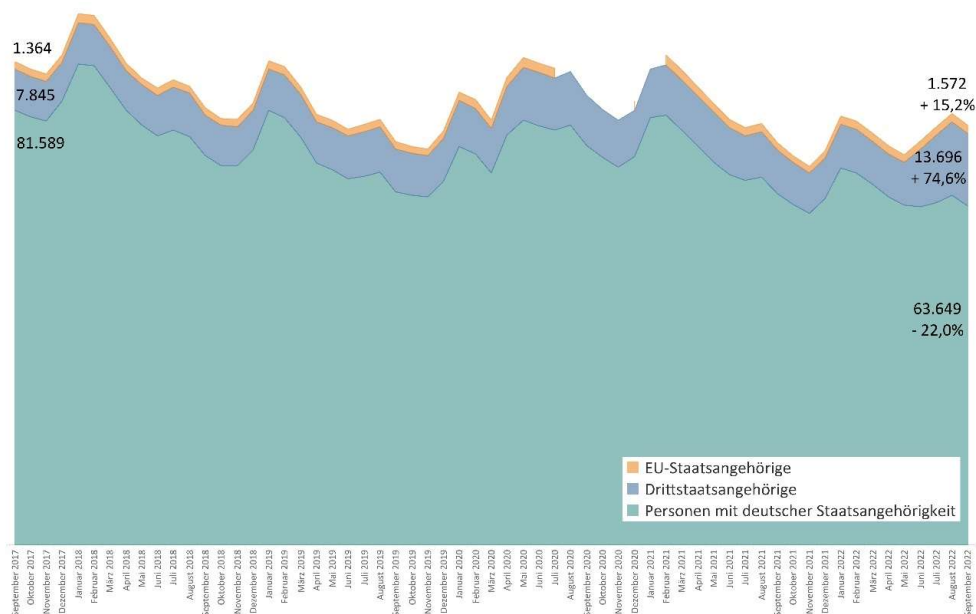
4.3. Arbeitslose Personen nach Staatsangehörigkeit in Deutschland



- Verglichen mit September 2017 stieg die Zahl arbeitsloser EU-Staatsangehöriger in Deutschland im September 2022 um 9,6 % auf 190.444 Personen an.
- Die pandemiebedingte Krise des deutschen Arbeitsmarktes hatte hierbei besonders negative Auswirkungen auf die Arbeitsmarktintegration von EU-Bürger*innen.

Abbildung 16: Entwicklung der Zahl arbeitsloser Personen nach Staatsangehörigkeit in Deutschland und Veränderung der Anzahl im September 2022 ggü. September 2017 in Prozent
Eigene Berechnungen und Darstellung nach (Bundesagentur für Arbeit 2022k) © Minor

4.4. Arbeitslose Personen nach Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt



- In Sachsen-Anhalt stieg die Zahl arbeitsloser EU-Staatsangehöriger im September 2022 verglichen mit September 2017 um 15,2 % auf 1.572 Personen an.
- Damit waren zwei Prozent aller arbeitslosen Personen in Sachsen-Anhalt EU-Staatsangehörige.

Abbildung 17: Entwicklung der Zahl arbeitsloser Personen nach Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt und die Veränderung der Anzahl im September 2022 ggü. September 2017 in Prozent
Eigene Berechnungen und Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit 2021 © Minor

4.5. Beschäftigungsquote von EU-Staatsangehörigen

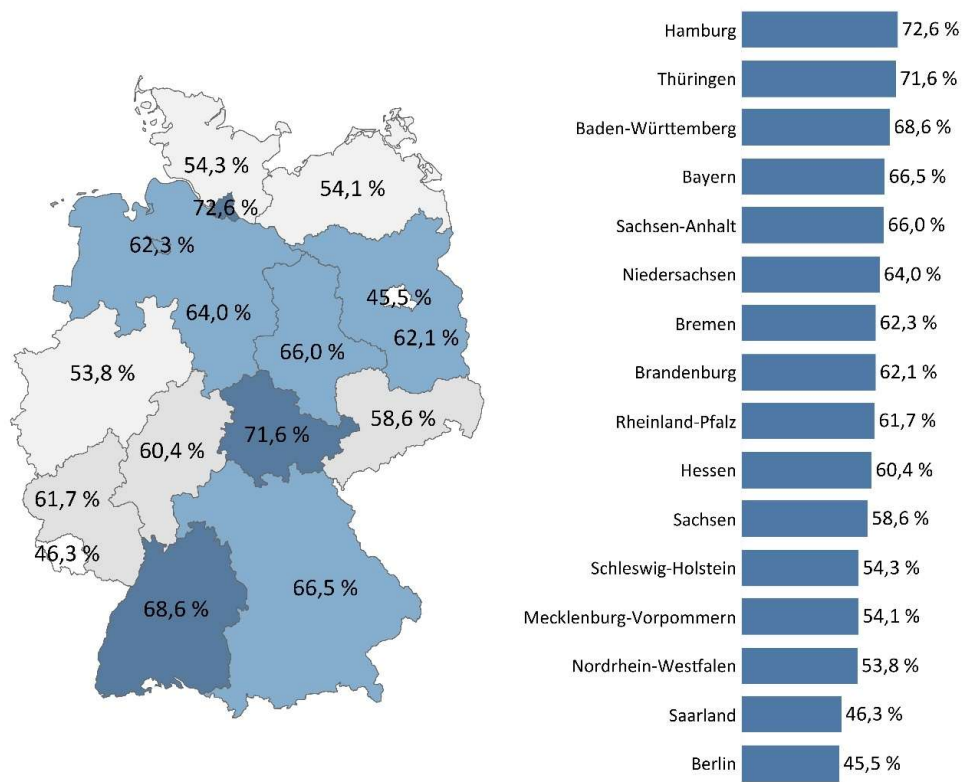


Abbildung 18: Beschäftigungsquote der EU-Bürger*innen nach Bundesland im April 2022

Eigene Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit 2022f © Minor

- Verglichen mit anderen Bundesländern lag Sachsen-Anhalt bei der Beschäftigungsquote der EU-Bürger*innen mit 66 % im April 2022 im oberen Drittel.
- Im Mai 2022 stieg die Quote auf 66,8 % an, wobei die der Angehörigen aus den Staaten der EU-Osterweiterung (EU-11) mit 69 % noch höher lag und damit fast an die der Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit heranreichte (70,5 %).

4.6. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Sachsen-Anhalt nach Berufsabschluss und Staatsangehörigkeit

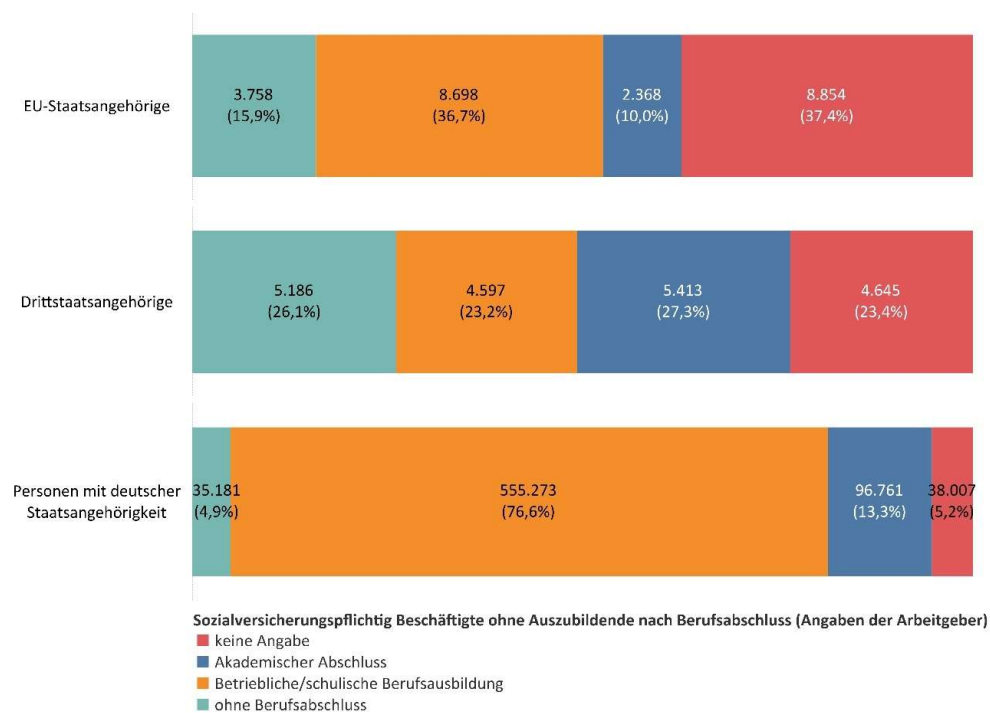


Abbildung 19: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne Auszubildende im Januar 2022 in Sachsen-Anhalt nach Berufsabschluss und Staatsangehörigkeit (Angaben der Arbeitgeber*innen) und der Anteil der Staatsangehörigen an allen Beschäftigten mit gleicher Staatsangehörigkeit

Eigene Berechnung und Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit 2022 | © Minor

- Die meisten sozialversicherungspflichtig beschäftigten EU-Bürger*innen in Deutschland (37,3 %) haben, lt. Angabe ihrer Arbeitgeber*innen, eine betriebliche bzw. schulische Berufsausbildung abgeschlossen. Für Sachsen-Anhalt ist das Bild fast identisch (36,7 %).
- Auffällig ist der deutlich höhere Anteil von Beschäftigten mit fehlenden Angaben zum Berufsabschluss in Sachsen-Anhalt von 37,4 % (vgl. mit 28,3 % deutschlandweit).

4.7. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Sachsen-Anhalt nach Anforderungsniveau der Tätigkeit und Staatsangehörigkeit

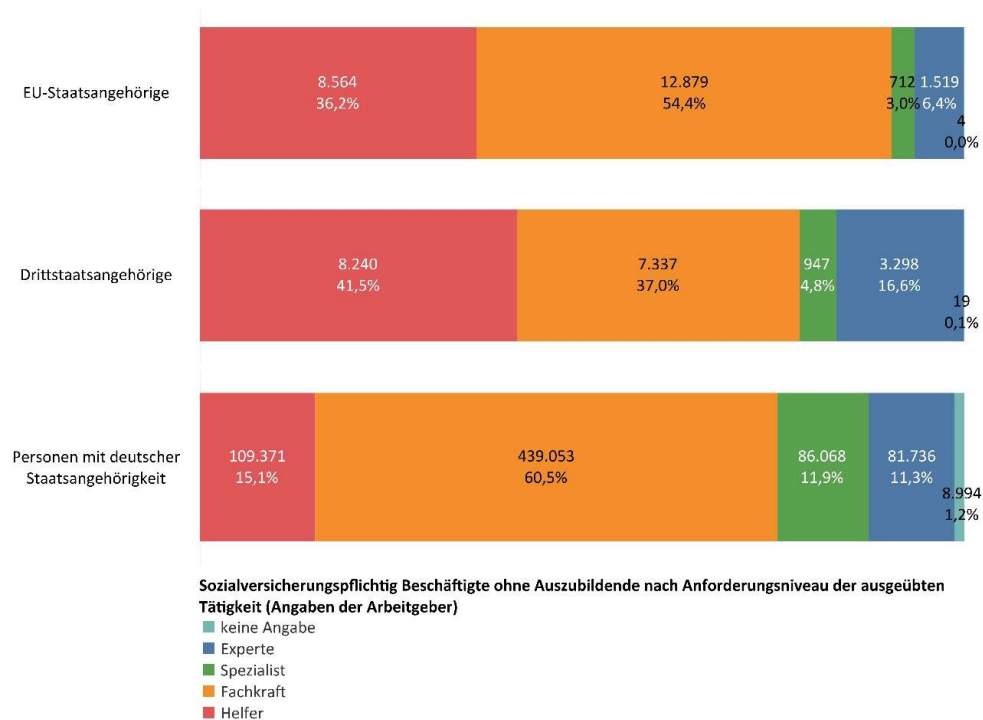
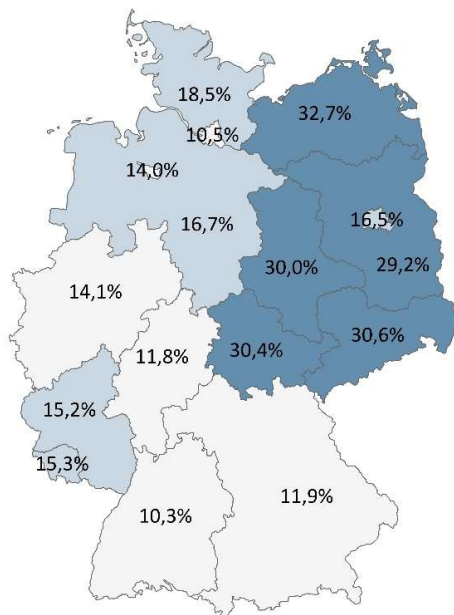


Abbildung 20: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Januar 2022 in Sachsen-Anhalt nach Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit und Staatsangehörigkeit (Angaben der Arbeitgeber*innen) sowie der Anteil der Staatsangehörigen an allen Beschäftigten mit gleichem Anforderungsniveau
Eigene Berechnung und Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit 2022 | © Minor

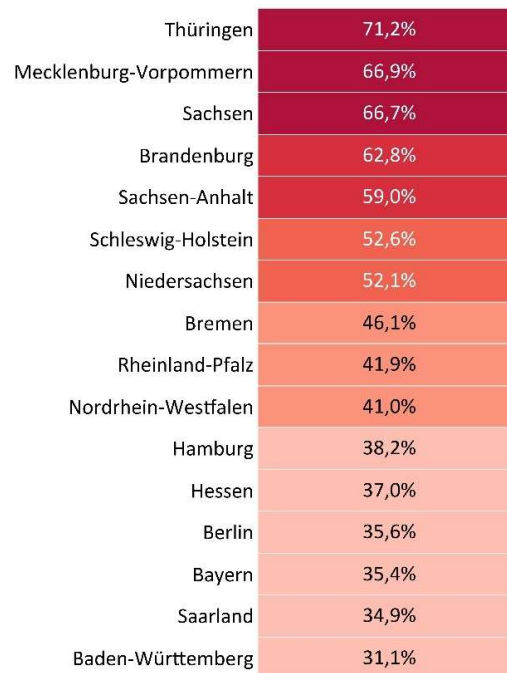
- Auffällig ist der hohe Anteil der als „Helfer*innen“ tätigen EU-Staatsangehörigen. Ihr Anteil lag für Gesamtdeutschland bei 38,9 % und ist damit fast dreimal so hoch wie bei Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit. Dasselbe gilt für Sachsen-Anhalt (36,2 %).
- Es ist davon auszugehen, dass viele der betroffenen EU-Bürger*innen unterhalb ihrer Qualifikation beschäftigt sind.

4.8. Anteil sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigter im Niedriglohnsektor in Sachsen-Anhalt

Anteil sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigten mit deutscher Staatsangehörigkeit mit Bruttoentgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs (2.203 €)



Anteil sozialversicherungspflichtiger vollzeitbeschäftigten EU-Staatsangehörigen mit Bruttoentgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs (2.203 €)



- Der Anteil sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigter mit deutscher Staatsangehörigkeit im Niedriglohnsektor lag mit 30 % deutlich über dem Niveau westdeutscher Bundesländer und Berlins, jedoch im Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer.
- Der Anteil der EU-Bürger*innen an den sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten im Niedriglohnsektor lag mit 59 % sowohl deutlich über dem Niveau der Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit als auch über dem der westdeutschen Bundesländer und Berlins.

Abbildung 21: Linke Grafik „Anteil sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigter mit deutscher Staatsangehörigkeit mit Bruttoentgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs von 2.203 Euro am 31.12.2020 nach Bundesland“; Rechte Grafik „Anteil sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigter mit der Staatsangehörigkeit eines EU-Staates mit Bruttoentgelten unter der bundeseinheitlichen Schwelle des unteren Entgeltbereichs von 2.203 Euro am 31.12.2020 nach Bundesland“

Eigene Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit 2022b © Minor

4.9. Beschäftigte in den Top-10 Engpassberufen in Sachsen-Anhalt

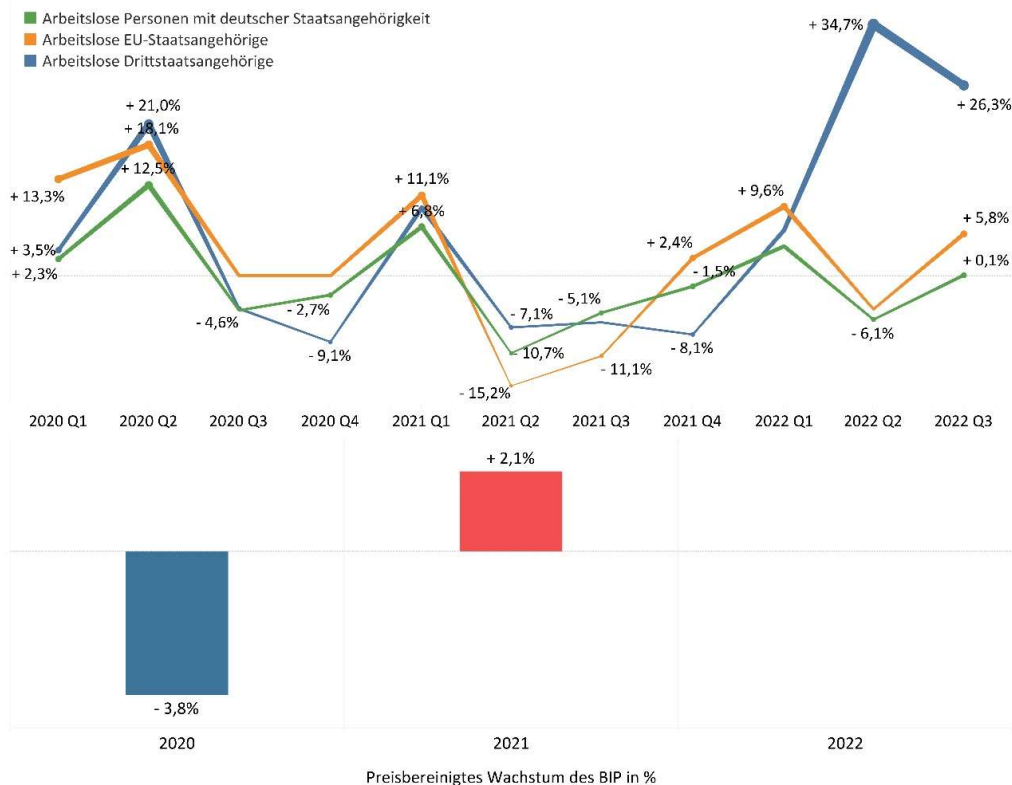
Tätigkeit nach KldB 2010	Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit			EU-Staatsangehörige		
	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter
311 Bauplanung u. -überwachung, Architektur	2,4% (105)	63,4% (2.775)	34,2% (1.500)		84,1% (53)	
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	14,6% (866)	54,1% (3.210)	31,3% (1.855)	8,0% (8)	77,0% (77)	15,0% (15)
262 Energietechnik	15,9% (1.700)	55,7% (5.967)	28,5% (3.053)	4,7% (12)	83,2% (213)	12,1% (31)
821 Altenpflege	10,3% (2.326)	67,2% (15.121)	22,4% (5.049)	10,0% (17)	75,3% (128)	14,7% (25)
813 Gesundh., Krankenpfl., Rettungsd., Geburtsh.	16,1% (5.270)	62,1% (20.356)	21,9% (7.177)	12,9% (17)	78,0% (103)	9,1% (12)
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	8,3% (355)	70,7% (3.032)	21,1% (904)	13,2% (39)	82,0% (242)	4,7% (14)
811 Arzt- und Praxishilfe	9,1% (1.252)	70,8% (9.768)	20,1% (2.778)	15,7% (8)	74,5% (38)	9,8% (5)
252 Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechn.	23,6% (2.480)	56,8% (5.969)	19,6% (2.054)	19,6% (19)	70,1% (68)	10,3% (10)
817 Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	6,4% (511)	78,1% (6.243)	15,5% (1.242)	0,0% (0)		
261 Mechatronik und Automatisierungstechnik	33,3% (1.107)	54,4% (1.808)	12,3% (408)		75,0% (21)	

- Im August 2022 waren in Sachsen-Anhalt bis zu einem Drittel aller Beschäftigten mit deutscher Staatsangehörigkeit in den Top-10 Engpassberufen älter als 55 Jahre.
- EU-Staatsangehörige stellten hier zwar zahlenmäßig noch geringen Anteil dar, allerdings ist der Großteil von ihnen im Alter von 25 bis unter 55 Jahren und steht damit dem Arbeitsmarkt noch wesentlich länger zur Verfügung.

Abbildung 22: Anzahl und prozentualer Anteil der Beschäftigte in den Top-10 Engpassberufen in Sachsen-Anhalt nach Alter und Staatsangehörigkeit im August 2022 (Sortierung der Tabelle nach Alterskohorte der über 55-jährigen Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit)

Eigene Berechnungen und Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit 2022n © Minor

4.10. Pandemie-Auswirkungen auf die Arbeitslosigkeit in Sachsen-Anhalt



- Die Eindämmungsmaßnahmen der COVID-19-Pandemie hatten massive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.
- Die Arbeitslosenzahlen stiegen im Q2 2020 stark an und gingen dann aber im Q3 2020 wieder zurück. EU- und Drittstaatsangehörige waren in beiden Fällen besonders betroffen („last in, first out“-Effekte sowie eine anschließend schnelle Erholung).
- Die Entwicklung der Arbeitslosenzahl in Sachsen-Anhalt folgte dabei mit geringen Abweichungen dem allgemeinen bundesweiten Trend der letzten zwei Jahre.

Abbildung 23: Wachstum des Bruttoinlandproduktes und die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen nach Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt, 2019-2022

Preisbereinigtes Wachstum des BIP in Prozent (Höhe der Balken). Entwicklung der Arbeitslosenzahl zum Vorquartalsmonat in Prozent (Verlauf und Dicke der Linie) nach Staatsangehörigkeit. Eigene Berechnung und Darstellung nach Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2022b; Bundesagentur für Arbeit 2022j © Minor

4.11. Pandemie-Auswirkungen auf die Arbeitslosigkeit in Sachsen-Anhalt

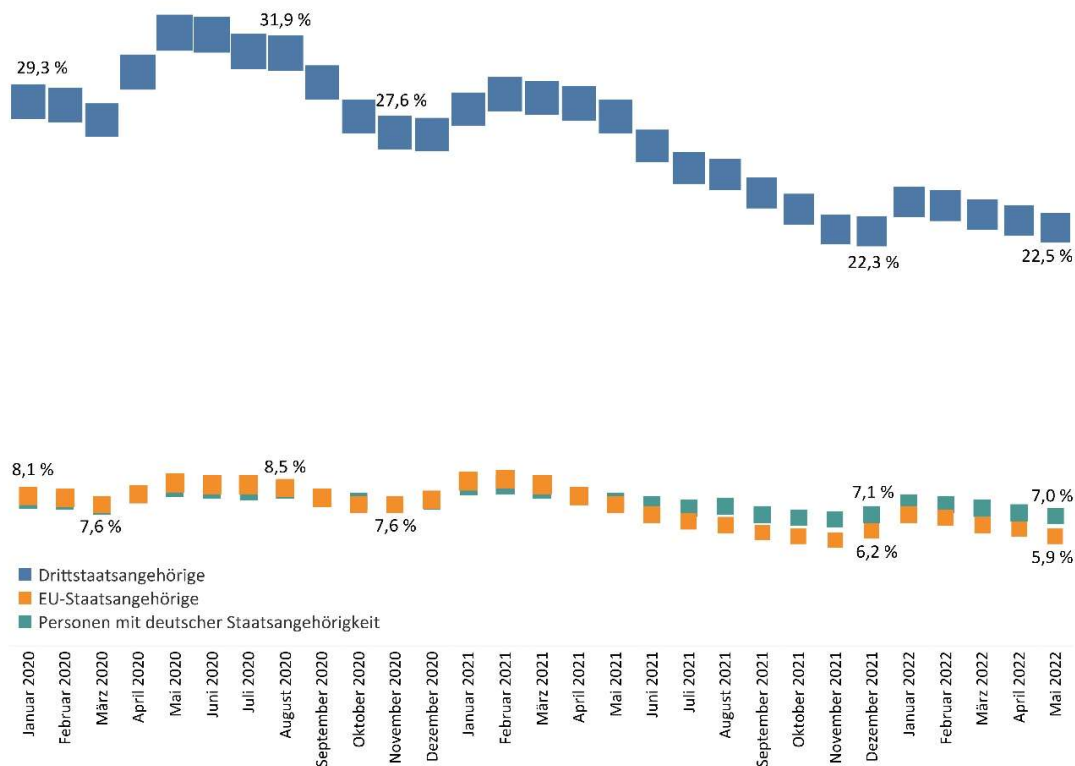


Abbildung 24: Entwicklung der Arbeitslosenquote in Sachsen-Anhalt nach Staatsangehörigkeit
Eigene Darstellung nach Bundesagentur für Arbeit 2022h © Minor

- Die Arbeitslosenquote unter den EU-Staatsangehörigen verlief bis April 2021 identisch der Quote unter den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit und liegt seitdem unter diesem Niveau.
- Das heißt, EU-Staatsangehörige sind bezogen auf die Erwerbsbevölkerung in Sachsen-Anhalt seltener arbeitslos gemeldet als Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit.
- Sie tragen demzufolge wesentlich zur sozialen Sicherung und generell zur Sicherung des Wohlstandes im Land bei.

5. Integrationsmanagement und Fachkräftesicherung

5.1. Potenziale des Integrationsmanagements für die Fachkräftesicherung

Für eine erfolgreiche Fachkräftestrategie ist es von zentraler Bedeutung :

1. Die Fachkräftegewinnung und -verankerung als zwei tragende Säulen in einem ganzheitlichen Modell zu betrachten.
2. Die Einwanderung von Fachkräften nicht ausschließlich und linear als Erwerbszuwanderung zu betrachten. Vielmehr müssen Familienangehörige von Fachkräften (Partner*innen sind meist selbst Fachkräfte und Kinder potenzielle Anker für den Verbleib bzw. zukünftige Potenziale der Fachkräftesicherung) und deren Bedarfe stärker in den Blick genommen werden.
3. Die ökonomischen und gesellschaftlichen Pull-Faktoren in Deutschland zu verbessern → mehr Einwanderung, geringere Auswanderung und längerfristiger Verbleib von Fachkräften und ihren Familienangehörigen.
4. Integrationsmanagement als zentrale Strategie im Kontext der Arbeits- und Fachkräftesicherung zu betrachten.

5.2. Zwei Modelle des zusätzlichen permanenten und temporären Verbleibs

Fragestellung:

Wie hoch könnte der mögliche **Gewinn an Personen oder Personenjahren** durch erfolgreiche Maßnahmen des Integrationsmanagements ausfallen, wenn **5%, 10%, 15% oder 20% der jährlich abwandernden Personen** ohne deutsche Staatsangehörigkeit im arbeitsfähigen Alter sich dazu entscheiden:

- a. → statt auszuwandern, sich permanent in Deutschland niederzulassen. (**Gewinn an Personen im Modell 1**)
- b. → statt auszuwandern, sich für ein zusätzliches Jahr in Deutschland niederzulassen, bevor sie im Jahr darauf das Land verlassen. (**Gewinn an Personenjahren im Modell 2**)

5.2. Zwei Modelle des zusätzlichen permanenten und temporären Verbleibs

Modell eines jährlich zusätzlichen permanenten Verbleibs (Personen) für die Jahre 2020–2024

$$N_{\text{perm}} = \sum_{j=1}^n x_j - (1-\alpha) \sum_{j=1}^n y_j$$

- x_j – Anzahl der voraussichtlichen Zuzüge im Jahr j
- y_j – Anzahl der voraussichtlichen Fortzüge im Jahr j
- α – Anteil, um den die Auswanderung im Jahr j verringert wird
- N_{perm} – Anzahl der zusätzlich permanent verbliebenen Personen

Modell eines temporären Verbleibs für ein zusätzliches Jahr (Personenjahre) für die Jahre 2020–2024

$$N_{\text{temp}}^{\text{gesamt}} = N_{\text{temp}}^0 + \sum_{j=1}^n N_{\text{temp}}^{j+n}$$

Zusätzlich gewonnene Personenjahre im Ausgangsjahr der Modellierung:

$$\text{Ausgangsjahr 2020} \quad N_{\text{temp}}^0 = \alpha y_j$$

Zusätzlich gewonnene Personenjahre in den darauffolgenden Jahren:

$$N_{\text{temp}}^{j+n} = (y_j - ((1-\alpha)y_j + \alpha y_{j-1})) + \alpha y_j$$

y_j – Anzahl der voraussichtlich Fortgezogenen im Jahr j

$(1-\alpha)y_j$ – Auswanderungszahl abzüglich der jährlichen und auf ein Jahr begrenzten temporären Verbleibquote α

αy_{j-1} – Anzahl der voraussichtlich zusätzlich temporär Verbliebenen aus dem Vorjahr, die im Berichtjahr fortziehen

αy_j – Anzahl der auf ein zusätzliches Jahr temporär Verbliebenen im Jahr i bei einer Verbleibquote α

Durchschnitt der Zu- und Fortzüge von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit der Jahre 2017–2019 als Prognose der Zu- und Fortzüge für die Jahre 2021–2024 angenommen

5.2. Zwei Modelle des zusätzlichen permanenten und temporären Verbleibs

Quote zusätzlich <u>permanenten</u> <u>Verbleibs</u>	Zusätzliches Potenzial der Fachkräftesicherung 2020-2024 (<u>Personen</u>)	Quote zusätzlich <u>temporären</u> <u>Verbleibs</u>	Zusätzliches Potenzial der Fachkräftesicherung 2020-2024 (<u>Personenjahre</u>)
α	$N_{\text{perm}} - N_{\text{real}}$	α	$N_{\text{temp}}^{\text{gesamt}} = N_{\text{temp}}^0 + \sum_{i=1}^n N_{\text{temp}}^{i+n}$
5 %	3.947	5 %	4.117
10 %	7.895	10 %	8.235
15 %	11.842	15 %	14.312
20 %	15.789	20 %	16.470

6. Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse

- Sachsen-Anhalt wies 2021 mit 1,8 % deutschlandweit den niedrigsten Anteil an EU-Bürger*innen auf.
- Allerdings nahm die Bevölkerung ohne deutschen Pass von 2011 bis 2021 in Sachsen-Anhalt stärker zu als im restlichen Bundesgebiet, wobei die Einwanderung aus EU-Staaten eine zentralere Rolle spielte als dies für Gesamtdeutschland der Fall war.
- Verglichen mit Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit weisen EU-Bürger*innen in Sachsen-Anhalt eine deutlich jüngere Altersstruktur auf.
- Teils stark gestiegen sind die Zahlen von (Berufs-)Schüler*innen und Studierenden. In den untersuchten MINT-bzw. angrenzenden Studienfächern von Studierenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit in Sachsen-Anhalt, stellten sie einen Großteil bzw. die absolute Mehrheit der Studierenden dar und wiesen in der absoluten Mehrzahl der Fälle auch steigende Anteile an der Gesamtzahl der Studierenden in diesen Fächern aus.

Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse

- Zwar stellten EU-Bürger*innen in Sachsen-Anhalt in 2022 insgesamt lediglich 3,2 % aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten dar (7,3 % bundesweit), ihre Zahl stieg seit 2017 jedoch um knapp 180 % an (68 % Zunahme bundesweit).
- Die Beschäftigungsquote von EU-Bürger*innen lag in Sachsen-Anhalt mit 66 % deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 61,2 %.
- In 2022 waren in Sachsen-Anhalt bis zu einem Drittel aller beschäftigten Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit in den Top-10 Engpassberufen älter als 55 Jahre. Der zahlenmäßige Anteil von EU-Bürger*innen ist hier zwar noch gering, allerdings ist der Großteil von ihnen unter 55 Jahren und steht damit dem Arbeitsmarkt noch wesentlich länger zur Verfügung.
- Die Arbeitslosenquote von EU-Bürger*innen sank in Sachsen-Anhalt zwischen 2017 und 2022 von 12,6 % auf 6,5 % und lag damit sogar unter der Arbeitslosenquote von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit.

Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse

- Auffällig ist der deutlich höhere Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit fehlenden Angaben der Arbeitgeber*in zum Berufsabschluss (37,4 %).
- Es ist zu vermuten, dass in vielen dieser Fälle die Qualifikationen und Berufserfahrungen zwar vorhanden, jedoch mangels Unterlagen sowie aufgrund eines teils aufwendigen und kostenintensiven Anerkennungsverfahrens in Deutschland, formal (noch) nicht anerkannt sind.
- Bezüglich des Anforderungsniveaus der ausgeübten Tätigkeit fällt der hohe Anteil von EU-Bürger*innen auf, die im Anforderungsniveau „Helfer*in“ tätig sind (36,2 %). Es kann davon ausgegangen werden, dass viele der Betroffenen unterhalb ihrer Qualifikation beschäftigt sind.

Ausblick

- Es ist zu erwarten, dass sich der Anteil von EU-Bürger*innen an allen Beschäftigten mittelfristig wesentlich erhöhen wird. Vorausgesetzt ihres Verbleibs in Sachsen-Anhalt, werden sie deshalb zukünftig einen immer größeren Beitrag zur Arbeits- und Fachkräftesicherung in Sachsen-Anhalt leisten.
- Diese sowie zukünftige Fachkräfte nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung bzw. des Studiums vor Ort zu halten, sollte oberste Priorität haben.
- Für eine erfolgreiche Arbeits- und Fachkräftestrategie wird es entscheidend sein, neben mehr Einwanderung, dafür zu sorgen, dass weniger Personen wieder auswandern und sie stattdessen längerfristig mit ihren Familien in Deutschland verbleiben.
- Arbeits- und Fachkräftegewinnung und -sicherung müssen als zwei tragende Säulen in einem ganzheitlichen Modell betrachtet werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

<https://minor-kontor.de/>